



Der Kuckuck – Vogel des Jahres 2008



Foto: Marcin Karetta, BirdLife International

Kuckuck – Kuckuck ruft aus dem Wald!“ Bei einer Umfrage nach dem bekanntesten europäischen Vogel hätte der Kuckuck wohl gute Chancen auf den Siegertitel – so viele Redensarten und Kinderlieder gibt es über ihn.

Doch wer hat tatsächlich schon einen Kuckuck zu Gesicht bekommen und wer weiß Näheres zu seiner Lebensweise? Da sieht es wohl schon nicht mehr so gut aus! Denn meist hört man den Kuckuck eher, als dass man ihn sieht und kaum jemand würde den eleganten, fast falkenähnlichen Vogel im Flug erkennen.

Dass der Kuckuck ein Brutschmarotzer ist, der auf Kosten seiner Stiefeltern aufgezogen wird, ist natürlich allgemein bekannt: Das Kuckucksweibchen kundschafftet mit großem Eifer potentielle Nester aus, legt in Abwesenheit der zukünftigen Stiefeltern blitzschnell je ein Ei hinein und überlässt dieses dann seinem Schicksal. Oft wird sogar noch ein fremdes Ei gefressen oder davongetragen. Der Jungkuckuck kann nach dem Schlüpfen nicht anders: Er reagiert automatisch auf Berührungsreize und stemmt im Nest befindliche Eier oder Jungvögel über den Rand. Sobald er alleine im Nest ist, lässt er sich von den Nestbesitzern füttern. Diese reagieren ebenfalls automatisch, nämlich auf das Signal des aufgesperrten roten Schnabels, der sie dazu veranlasst, immer wieder Futter heranzuschaffen und den Jungkuckuck zu füttern, der bald schon größer als sie selber ist.

Damit dieses Fortpflanzungssys-

tem funktioniert, hat der Kuckuck eine Reihe von erstaunlichen Anpassungen entwickelt: Jedes Weibchen ist zum Beispiel auf eine bestimmte Wirtsvogelart spezialisiert und kann diese nicht nach Belieben wechseln. Die Eibildung beim Weibchen ist zeitlich an den Nestbau des Wirtes angepasst, wenn kein geeignetes Nest gefunden wird, kann das legereife Ei auch im Eileiter „aufbewahrt“ werden. Dabei kann die Entwicklung des Jungkuckucks quasi schon im Mutterleib beginnen, damit die Bebrütungsdauer dann möglichst verkürzt wird. Das Aussehen der Eier ähnelt meist dem der Wirtseier. Allerdings gilt das nicht für alle Kuckuckseier – manche Wirte reagieren auf fremde Eier empfindlicher als andere, dementsprechend verschieden gut angepasst sind die Eier der auf diese Wirte spezialisierten Kuckucke.

Kuckucke sind Insektenfresser – ihre Wirtsvögel ebenfalls und zwar solche, die in relativ hoher Dichte vorkommen. Zahlreiche Vogelarten sind als Wirtsvogel bekannt, zu den wichtigsten zählen Teichrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Bachstelze, Bergstelze, Bergpieper, Wie-

senpieper, Heckenbraunelle, Neuntöter, verschiedenste Grasmücken, Rotkehlchen, Haus- und Gartenrotschwanz und Zaunkönig.

In Österreich schätzt man den Bestand des Kuckucks auf etwa 20.000-40.000 Brutpaare, der Bestandstrend beim Brutvogelmonitoring von BirdLife Österreich ist leicht negativ. Dennoch geht man bei uns wie in anderen Mittel- und osteuropäischen Ländern nicht von einer Gefährdung aus. Anders in Westeuropa: Sowohl in Frankreich als auch in Deutschland wurden massive Rückgänge registriert und in der Schweiz steht der Kuckuck bereits als „potenziell gefährdet“ auf der Roten Liste. Ein guter Grund, auch bei uns besonders auf die zukünftigen Bestandsentwicklungen zu achten, um rechtzeitig zu warnen, bevor wieder einmal einem Allerweltsvogel die ungewollte Ehre einer Eintragung in die Rote Liste droht!

BirdLife Österreich produziert jährlich T-Shirts mit dem Vogel des Jahres. Kuckuck-T-shirts sind noch erhältlich! Anfragen an das Birdlife-Büro (E-Mail: office@birdlife.at, Tel.: 01 523 46 51).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Der Kuckuck - Vogel des Jahres 2008. 7](#)